

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Frau Kultusministerin,
sehr geehrter Herr Sozialminister,

gab es nicht einmal die Kampagne „Kinderland Baden-Württemberg“? Wenn auch unter einer Vorgängerregierung ins Leben gerufen, findet sich auf der Internetseite des Sozialministeriums nachfolgender Text: „Kinder haben ein Recht auf besonderen Schutz, auf bestmögliche individuelle Förderung und auf die Entwicklung ihrer Persönlichkeit sowie auf altersgerechte Beteiligung – so steht es auch in der UN-Kinderrechts-Konvention. Deshalb sollen bei allen politischen Maßnahmen der Landesregierung die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien beachtet und berücksichtigt werden“ (<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/kinder-und-jugendliche/kinderland-baden-wuerttemberg/>).

Wo sind in diesen Tagen und Wochen der Coronapandemie diese Ansprüche geblieben? Wo ist der Maßstab abgeblieben, dass bei allen politischen Maßnahmen der Landesregierung die Bedürfnisse von Kindern beachtet werden? In meinen Augen ist es ein unwürdiges Schauspiel, das den Kleinsten und Schwächsten in unserer Gesellschaft gegenüber derzeit gespielt wird. Seit fast sieben Wochen sind Kindertagesstätten und Kindergärten geschlossen. Kinder, auch meine eigenen, leiden zusehends darunter, dass sich dieser Zustand nicht ändert. Seit Wochen werden junge Familien getröstet. Nun ist der 6. Mai der nächste Strohalm. Warum gibt es in Baden-Württemberg bisher kein Konzept – zumindest ist mir keines bekannt – dass eine Zeitschiene zur schrittweisen Wiedereröffnung der Einrichtungen umreißt? Es wird über die Bundesliga, Gottesdienste, Zoos, Museen und Hotels diskutiert, aber wann sind endlich die Kindergarten-Kinder mit ihren Bedürfnissen an der Reihe? Warum ist es in anderen Bundesländern möglich, dass nur eine Person in kritischer Infrastruktur tätig ist, um sein Kind in die erweiterte Notbetreuung zu schicken? Das würde erstens vielen Kindern sehr gut tun und arbeitenden Eltern ein wenig Freiraum für den Beruf schaffen. Eltern im Homeoffice sind längst an ihre Belastungsgrenze gestoßen! Gestresste Eltern sind kein gutes Vorbild für ihre Kinder! Ich behaupte, dass wir ein festes Familiengefüge haben und unseren Kindern auch derzeit einen einigermaßen geordneten „Alltag“ bieten können, aber ich bin mir sicher, dass sehr viele Kinder seit Wochen leiden und traurig sind oder im schlimmsten Fall Gewalt erfahren. Wie lange wollen Sie diese Kinder im Stich lassen?

Die Nicht-Beachtung der Kinderinteressen ist unwürdig und es sind so viele Fragen offen! Ich weiß, dass Sie ausgewogen und auch in Richtung Gesamtgesellschaft oder in Richtung Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertageseinrichtungen agieren und entscheiden müssen. Aber Kinder und junge Familien haben leider in dieser Zeit das Nachsehen! Das hat die Pandemie deutlich gemacht.

Sie können meinen Worten entnehmen, dass ich mittlerweile nicht mehr rational sondern emotional, genauer gesagt enttäuscht und frustriert, argumentiere. Ich bin Mitinitiator der Online-Petition „Eröffnung der Kindergärten in Baden-Württemberg“, die bis zum heutigen Tage mehr als 5.800 Personen unterzeichnet haben (<https://www.openpetition.de/petition/online/oeffnung-von-kindergaerten-in-baden-wuerttemberg#petition-main>) und werde weiter alles daran setzen, dass Kinder ein Gehör finden. Auch die mehr als 2.300 Kommentare spiegeln eindeutig die angespannte Situation wider.

Ich möchte Sie noch einmal eindringlich bitten, Kindergarten- und Kindertagesstätten-Kindern und ihren Eltern endlich eine Perspektive zu eröffnen!

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Kruse